

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Jacob Grimm, Wilhelm Grimm und
Dorothea Grimm, 17.11.1830-21.09.1851

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 17.11.1830-21.09.1851

K 2911,16,8

[urn:nbn:de:bsz:31-366767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366767)

Epprechtshausen bei Cothaus am 27. Junij 1838.

J. Grimm 8

meinem teuren Freund!

Facta est alia! und ich hoffe, das wuſt ſie gelungen!

es iſt nunm. entſchieden, daß wir in die alte Eneerſburg auf das ſchönſte ſich
 ſelbſt des Badenſchei ziehen. vor Kurzem erhielt ich die anzeige, daß mir dieſe,
 ſchon im anfang des 15. Jahrh. von dem auſtraiſchen Pabſt erbaut,
 von Karl em. ſtell. hundert jare ſpäter wieder bezogen, von den alten
 grafen des Linzgau zu Pathhorn an die Kellern, von dieſen an die H. Kauffen,
 und ſpeciell von dem armen Lorrain an die herzogin von Lotharing
 gelangt ſey, von der g. h. Badenſchei Domänen Kammer zur Leihgabe,
 als miß. bündel geliehen, zugeſchlagen worden ſey. Ich wollte ſehr
 nicht ſicher ſchreiben liebe Freund! biſt ich etwas ſüher wuſte, nur
 gehen ſonny und ich ſab morgen nach Heerburg, 5 ſtunden von hier, und
 von unſer neuer wohnung heſig zu ſehen. Es iſt gewiſſe eine der größten,
 ſchönſten und malerkunſtlichen burgen Euſchland, in eine warmen und
 geſunden lage und mit eine der prächtigſten auitichten am Badenſchei.
 auffe 35 hützbar gemauert, ſind noch viel ande gemächer,
 ſo daß mir garzen die gel derſelben viel bei 80 betragen mag. Sie
 ſehen als liebe ſach! daß wir ſie ſie und Bortchen und Wilhelm
 und die Kinder abigen kaum genug hatten, wenn Sie zu uns
 ziehen wollten. Kommen Sie alſo ſobald ſie uns immer können und
 mögen und laſſen Sie in erwartung ande und beſſer zeit, die alte
 Heerburg, an welche ſie ſo viele geſchichtliche erinnerungen knüpfen.

lesen Sie wunderbar bei Joh. Floridusani Chronicon, im Thesaurus histor. helvet.
Vignid. 1735. pag. milii/34. col:2. die beschreibung der mark von diem
belagerung dieser alten burg. Schon das macht mir zu hoh, daß der gute
edle Conradin sich befehret, und raend seins auf enthaltis vom godolsee /
1265. 1267. vermuthlich auch benutzt hat, da er monat wiß sich zu
Konstanz, Lontra und Arbon und Ueberlingen aufhielt und von Moden-
see, war schonlich auf der burg des weisen Holzman von Kemmenaten
zu Arbon, die gaya forienza erlor hat.

Ihre beden briefe aus Kassel haben ich erhalten, und da ich daraus ersehen,
daß die neuesten ergriffe, nach auf Wilhelms, nach auf Fre gesundheit
nachteilig gewirkt haben; so bin ich in der hauptsache getroset,
alles schöne wird sich in der folge zu Fre zufriedenheit entwickeln;
mit einer macht mir lange: Sie mochten sich nämlich beden lassen
nach Berlin zu ziehen. da was nach Wilhelms gesundheit von
schlechtesten beraten, in ich suchen, er mochte in in in Land konstanz
wo die natur trauert und bin nach das ganze jahr kalt wirde
aus denn benachbarten Polen herüber wehen, nicht lang leben.
alldings mögen manche ökonomische gründe dafür sprechen; allein,
nicht die geld hat; sondern der getrad ist und sich seins dafür spricht,
Norm tagen, daß er lebt. er ist eine traurige existenz sich bis an sein
ende abzumachen, pour avoir de quie vivre, un jour apres sa mort.

Lieber freund! gehen Sie nach Zürich oder Stidellern; da wehen milde

lustig, als in der Nacht und an der Spitze; vor allem aber kommt Sie
in die alte Kaserne, wo wir Fröhlich ein Duzend Zimmer ein-
räumen wollen und eine Küche dazu. H. B. saunt sehr über Sie mir
kein Wort von dem unfern alten Benediktiner Kloster, das die Pfälzer über die
maße mich fürchten, daß es bei den letzten Begebenheiten in der
Freundschaftsprobe nicht beiraten habe, wie innig leider tat mir
das! nach den Zeitungen liegt der arme Krank darnieder; um so
mehr wünschte ich zu wissen, wie es ihm von ihm steht. Ein
schiefes und gleiches betraf die göttinger Bibliothek, das er auf
einmal 4 Bibliothekare entwarf.!

Wegen dem h. Kammern Hofmanns v. O., und Fröhlich's Objection
gegen meine Meinung, schreibe ich Fröhlich ein andermal aus-
süßlicher, da mir heute die Zeit zu knapp zugeht.
So viel sollen Sie indessen wissen, daß es in Schwaben nie ein edles
Geschlecht des Namens von Owe; oder von Oue gab, welches adeliche
Vorfälle hatte, daß die H. H. von Owe zu Wachenfeld und Tilledorf
im Fürstentum, vor dem 17. Jahrh. nicht in Urkunden vor-
kommen, selbst nur in späteren Zeiten, und erst in dem letzten
Decennium des 17. Jahrh. freikommen worden, u. folglich Hofmann's wahrscheinlich
dieser Name eines schwäbischen H. Owe sein könnte. In Baiern und
Franken, gab es auch Edelleute dieses Namens; aber auch diese gehörten bloß
zum Dienstadel, kommen also nicht zu dynastischen Geschlechtern ein.

addieren lehrte haben.

Schlupfluch lieber Freund! sage ich First, daß wir alle gesund und
wohl sind und die Kinder wachsen und zunehmen an Leib und Seele
und uns täglich nur freuen machen. Heideggard liest schon alles
vom blatt weg; aber kein Mensch weiß was es ist, auch spricht
sie schon allerlei Sprachen, von denen in der Grammatik jedoch
nichts vorkommt, da sie aber doch zu verstehen scheint.

Jenny und ich grüßen euch alle auf das herzlichste, meine
Schwiegermutter Droste ist seit dem Herbst auch bei mir und
nimmt sich die beschwerlichen angelegenheiten von Eoelw, Münster
und Paderborn gewaltig zu Herzen, und nur Bärta!

J

alter Laßberggasse.

Das Solothurner Wochenblatt, liegt noch immer hier, ich habe es gekauft,
wollen es die Göttinger nicht; so muß ich es mal für mich behalten.
Böckmannschein scheint über der Unterschrift der Diplome für die
neuen Mitglieder der Soc. der Wissenschaften eingeschlossen zu sein.
Was meines Sohnes fünf Schwabenbrügel sind allgemein 5-6 Bogen gedruckt;
er hatte das gleich vor Augen zu Frankfurt auch nach den Herrn Tilschger:
programm dabei zu erhalten, vor dem Bodmann in der Rheinmündung abtunnen/
und Pütz im 10. Band der Monumente erwähnen machen, in welche sich aus der
Zulassung der Schöffen v. Holzhausen zulassen hatte. ein gutes Subsidium.
Wann er gibt den zum Teil schon von Sonnerberg editierten Ambrosianischen Schwabenbrügel
heraus, von dem sind etwa ein Duzend Bogen gedruckt.